

Zwischen Mobiles und Gold

Feng Shui – nun entdeckt man auch in Europa die alte asiatische Kunst der

Sicher ist es Ihnen schon öfter passiert, daß Sie in eine Wohnung gekommen sind und sich auf Anhieb wohlfühlt haben. Nicht nur wegen der einzelnen Stücke, die Ihnen gefallen haben, sondern auch wegen deren Anordnung. Vielleicht lag es daran, daß die Hausbesitzer einen außergewöhnlich guten Sinn für Einrichtung oder einen besonders begabten Innenarchitekten hatten. Vielleicht war aber auch Feng Shui mit im Spiel. Für die Ausstattung einer Ordination könnte das 6.000 Jahre alte Bau- und Einrichtungsprinzip jedenfalls interessante Anstöße bieten.

Die Grundlage allen Lebens

Feng Shui bedeutet Wind und Wasser und kommt – wie alles, was derzeit besonders en vogue ist – aus dem Fernen Osten. Es geht dabei um Ausgleich und Harmonie zwischen Gegensätzen und um die Suche nach Einklang zwischen

Mensch und Natur. Die Lehre des Feng Shui geht davon aus, daß das Universum mit der in der Natur unbegrenzt verfügbaren Lebensenergie Chi durchdrungen ist. In einer künstlich gebauten Umgebung bildet das Gebäude ein neues Energiefeld, dessen Schwingung man sofort aufnimmt. Eine Erklärung dafür, daß man sich an manchen Orten pudelwohl fühlt, andere, kaum hat man sie betreten, am liebsten fluchtartig verlassen würde.

Die Anhänger von Feng Shui sind davon überzeugt, daß unsere unmittelbare Wohnumgebung entscheidenden Einfluß darauf hat, wie es uns geht und daß wir daher auch umgekehrt über eine bewußte Gestaltung von Innenräumen Einfluß auf unser Wohlbefinden nehmen können.

Die optimale Wohnung hat Raumeinteilungen, die diagnostisch nach dem Grundriß des Raumes und mittels eines sogenannten Bagua-Rastermusters ge-

legt werden. Aus dieser Sicht sind ein rechteckiger oder quadratischer Grundriß ideal. Nach dem Bagua-Raster sind verschiedene seelische Thematiken wie etwa Partnerschaft, Ruhm oder Karriere bestimmten Wohnbereichen zugeordnet, die man dementsprechend gestalten sollte. Das Zentrum einer Wohnung sollte übrigens nach Möglichkeit leer bleiben, und ein neutraler Punkt ist der Eingang. Die Wiener Feng-Shui-Beraterin und Architektin DI Claudia Schumm erklärt den Energiefluß im trauten Heim: „Die meiste Energie kommt durch den Eingang ins Haus. Dort soll sie solange wie möglich gehalten werden, aber wenn sich gegenüber der Eingangstür ein Fenster oder die Hintertür befindet, geht alle Kraft sofort wieder hinaus. Der Effekt ist immer derselbe: Die Bewohner bekommen den Impuls, den Raum so schnell wie möglich zu verlassen, sie fühlen sich nicht wohl und

erleben ständig die Situation, daß ihnen Chancen und günstige Gelegenheiten regelrecht durch die Finger gehen.“

Die Macht der Architektur

In Asien werden traditionelle Häuser übrigens ganz selbstverständlich nach den Prinzipien von Feng Shui gebaut und eingerichtet, damit die Menschen sich darin optimal wohlfühlen. Doch auch in der westlichen Kultur gab es nach Ansicht mancher Experten – zumindest in früheren Tagen – ein großes Wissen über die inneren Harmonien und Disharmonien von Bauten und Räumen. „Auch unsere alten Kirchen sind ‚Powerhäuser‘, die nach echten



Wassermotive im Empfangsbereich nehmen den Patienten ihre Ängste

Feng Shui light für die Ordination

DI Claudia Schumm, Architektin und Feng-Shui-Beraterin, gibt Tips, wie man Harmonie in die Praxis bringt.

Entree

- Wählen Sie als ersten Blickfang für den Patienten nichts Krankheits- oder Arztbezogenes, sondern „etwas für die Seele“. Das kann eine Pflanze, ein Brunnen oder ein schönes Naturbild sein. Wasser als Motiv ist günstig, denn es nimmt die Angst.

Warteraum

- Achten Sie darauf, daß der Raum nicht zu dunkel ist, verwenden Sie keine dunkelbraunen oder schwarzen Möbel, sondern fröhliche Farben. Orange ist eine sehr günstige Farbe, sie ist positiv und steht auch für Heilung und Lebensfreude.
- Entsprechende Musik in den Warteraum zu übertragen ist eine gute Möglichkeit der Beruhigung.
- Steine, allerdings keine spitzen, sondern idealerweise runde, beruhigen ebenfalls, steigern die Raumenergie und nehmen die Angst. Eine Amethyst-Geode hat eine besonders hohe Schutzfunktion, auch Bergkristall wirkt beruhigend und nimmt Ängste.

- Bilder an den Wänden haben Signalwirkung. Günstig sind zum Beispiel Wasserfallmotive, die die Energie heben, oder Delphinbilder, die eine gute und hohe Schwingung vermitteln und Symbol für Kommunikation sind.

Behandlungsraum

- In einem Raum, in dem therapiert wird, sollten viele Pflanzen sein, idealerweise neun, denn sie können Energien transformieren. Wenn Pflanzen in einem Behandlungsraum „arbeiten“, spürt der Patient die Leiden des Vorpatienten nicht.
- Der Schreibtisch sollte nicht zu groß sein, da er sonst zu dominant wirkt, und der Arzt sollte nicht mit dem Rücken zu der Tür sitzen, durch die die Ordinationshilfe hereinkommt.
- Ein Paravent vor der Behandlungsliege aufgestellt, schützt den Patienten vor unerwarteten Blicken.

spiralen

harmonischen Raumgestaltung.

Feng-Shui-Prinzipien funktionieren. Die alten Dombaumeister hatten ein enormes Wissen über bauliche Möglichkeiten der Manipulation", so Schumm.

Die Ziele, die mit Feng Shui verfolgt werden, sind übrigens nicht immer die hehrsten: In Hongkong etwa wird die Methode gern in Einkaufspalästen und Wirtschaftszentren angewendet, um optimale Kauf- und Wettkampfbedingungen zu schaffen. Wie auch immer, für die junge Architektin mit dem Faible für Fernöstliches ist die Lehre von Feng Shui ein Wissen, das sich gerade Ärzte und andere Gesundheitsberufler zunutze machen sollten, denn „durch die optimale Ausnutzung positiver Energien erspart sich der Arzt viel eigene Energie, um den Gesundungsprozeß beim Patienten in Gang zu setzen. Es ist nur logisch, daß die Heilung in einem Raum, in dem man sich wohlfühlt, viel leichter vonstatten geht als an einem Ort, der einem nicht gefällt“, ist Schumm überzeugt.

Mit dem Windspiel zum Glück

Schumm hat eine Ausbildung in Feng Shui absolviert, berät nun professionell und hat sich dabei auf die Arbeitsräume von Ärzten, Psychotherapeuten und Heilmassagisten spezialisiert. Der Gynäkologe Dr. Christoph Kindermann

hat ihre Dienste schon in Anspruch genommen: „Ich habe meine Ordination von einem anderen Arzt übernommen, und als ich umbaute, haben wir die Praxis auch von den Stimmungen des Vorgängers gereinigt, sodaß ich in einer ganz neuen Atmosphäre zu arbeiten beginnen konnte. Wir haben auch störende Einflüsse beseitigt und im Besprechungsraum einiges geändert, sodaß die Frauen sich jetzt hier sehr wohlfühlen und vor allem keine Angst haben. Ich weiß nicht, ob das auf Feng Shui zurückzuführen ist, aber es ist jedenfalls sehr positiv.“

Positiv im Sinne von Feng Shui war in dieser Situation auch die Tatsache, daß man hier von Anfang an optimale Bedingungen schaffen konnte, doch auch wenn das nicht der Fall ist, läßt sich mit Feng Shui vieles korrigieren. Schumm: „Als ich das erste Mal das AKH betreten habe, das ja an und für sich ein katastrophaler Bau ist, war ich erstaunt, wie viele hübsche Ecken sich die Leute selbst geschaffen hatten. Wenn man das Ganze professionalisiert und entsprechendes Hintergrundwissen hat, läßt sich aus fast allen Räumen etwas herausholen. Oft braucht es nur ein Windspiel oder ein paar Bilder, und manchmal sind ohnehin alle wichtigen Bestandteile vorhanden, und ich brauche sie nur an

den richtigen Platz zu rücken.“

Ob und warum Feng Shui konkret wirkt, läßt sich mit den Mitteln der westlichen Ratio ganz sicher nicht erklären, doch ob Hokusfokus oder nicht – sicher ist,

daß man sich in einer nach Prinzipien der Harmonie gestalteten Wohnung wohlfühlt, und hübsch ist eine Feng-Shui-Ordination in jedem Fall. ■

Mag. Gabriele Vesak

Mehr Licht! Energiequellen für die Praxis

Potenziergerät: Das kombinierte Kristall- und Farbpotenziergerät hilft bei der Erlangung höchster Ebenen geistig-seelischer Ursachenformen. Es ist das zur Zeit am meisten verwendete Gerät in Arztpraxen. Mit ihm werden ständig die zur hyperbolischen Umkehr notwendigen Energien gewonnen. Die mit dem Potenziergerät erzeugten Informationen erreichen das DNS-System der Zelle und geben mit Lichtquanten Impulse für eine harmonische Ordnung ab.



Lichtenergiegenerator: Der Lichtenergieglobus schützt Haus und Wohnung vor geopathogenen Störungen, radioaktiver Belastung der Zellen und anderen Umweltbelastungen. Dieser Raumlichtquanten-Generator erzeugt nicht nur ein ausgewogenes Raumklima, sondern ist auch eine ästhetische Bereicherung für die Ordination.

Rute: Um all die mit diesen Geräten erzeugte Lichtenergie auch messen zu können, benötigen Sie dieses Instrument. Die Einhandrute besteht aus einem Naturholzgriff, einer vergoldeten Spirale und einem runden Holzring an der Spitze. Im Handgriff ist ein Stein im Brillantschliff eingearbeitet.



Fotos und Beschreibungen sind dem Euro Vital®-Katalog „Lebensenergie aus Licht“ entnommen

MSD

Fachkurzinformation: COSAAR® PLUS - Filmtabletten. **Zusammensetzung:** 50 mg Losartan-Kalium und 12,5 mg Hydrochlorothiazid. **Hilfsstoffe:** Mikrokristalline Zellulose, Laktose, prägelatinierte Stärke, Magnesiumstearat, Hydroxypropylzellulose, Hydroxypropylmethylzellulose, Titandioxid (E171), Farbstoff: E104. **Anwendungsgebiete:** Essentielle Hypertonie bei Patienten, die auf eine Monotherapie mit Losartan oder einem anderen A-II-Rezeptor-Antagonisten nicht ausreichend angesprochen haben. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegenüber einen der Bestandteile oder Sulfonamiden/Stark eingeschränkte Nierenfunktion (Kreatinin-Clearance < 30 ml/Min), eingeschränkte Leberfunktion. Zulassungsinhaber: Merck Sharp Dohme G.m.b.H., Wien. Hersteller: Merck Sharp & Dohme B.V., Haarlem, Niederlande. **Zulassungsnummer:** 1-21713. **Abgabe:** Rp., apothekenpflichtig. **Weitere Angaben zu Dosierung, Nebenwirkungen, und zu den besonderen Warnhinweisen zur sicheren Anwendung sind der Austria Codex Fachinformation zu entnehmen.** API-HYZ-A-08-97

COSAAR® PLUS
Losartan+HCTZ 50/12,5

Ausgezeichnete Verträglichkeit
Zusätzliche Wirksamkeit